



Ein ruhiges Händchen während des Crashes kann sich auszahlen

Liebe Leserinnen und Leser,

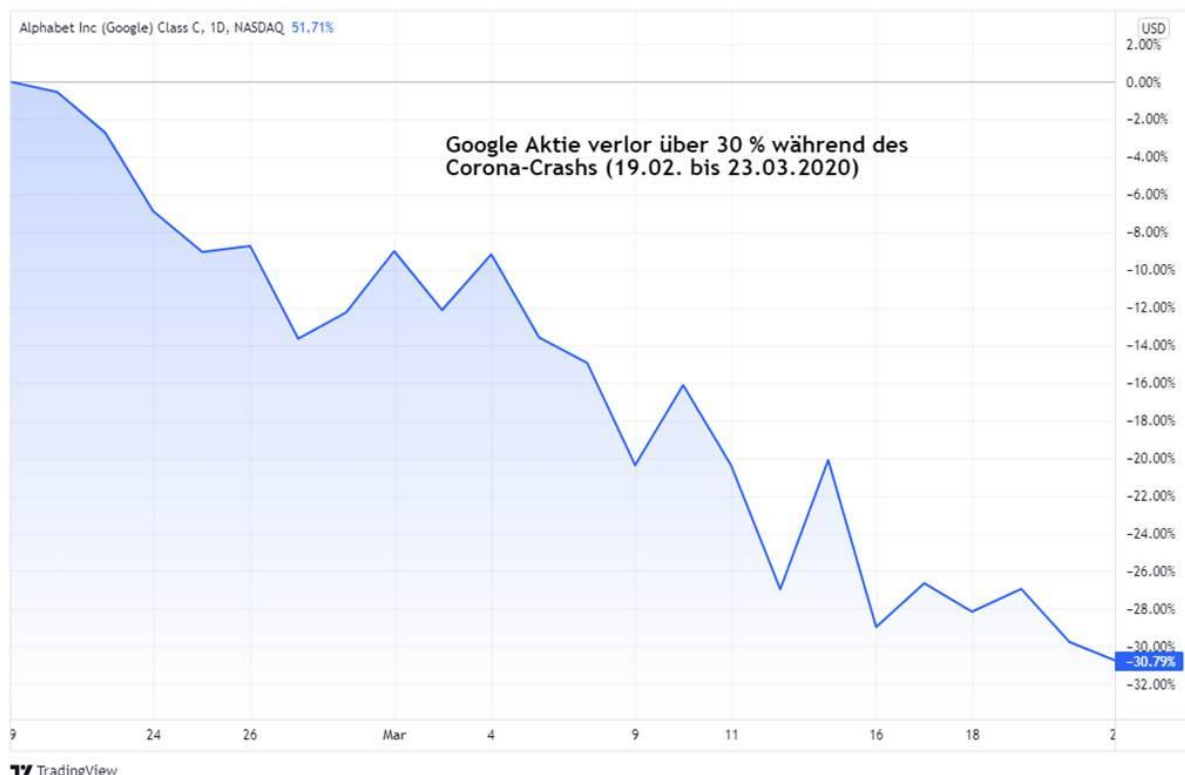
es sind bewegte Zeiten, die wir momentan durchlaufen. Eine Schlagzeile jagt die andere. Das beeinflusst auch die Börsenmärkte. Zwischen den **Zinserhöhungen in den USA, dem andauernden Russland-Ukraine Konflikt, den zahlreichen Verwerfungen an den Rohstoff- und Energiemärkten und den erneuten, sehr strikten Lockdowns in China** aufgrund der „Null-Covid-Politik“, befinden wir uns mitten in der Berichtssaison. Das heißt, **Unternehmen legen ihre Zahlen offen und geben einen Ausblick über den erwarteten, zukünftigen Geschäftsverlauf**. Man spürt und sieht im Markt, wie unsicher die Börsenhändler derzeit bei den einzelnen Unternehmen sind.

Verfehlt ein Unternehmen die Erwartungen, wird dessen Aktie derzeit sehr stark abgestraft. So ist das bei Netflix beispielweise passiert. Das Unternehmen präsentierte einen Rückgang der Wachstumsrate in der Abonnentenzahl und revidierte die Aussichten auf die kommenden Quartale. Die Aktie wurde **nach Bekanntgabe der Quartalsergebnisse um nahezu unfassbare 35 Prozent abverkauft**. Insgesamt hat die Aktie seit ihrem Allzeithoch vor gut einem halben Jahr über 70 Prozent verloren. Damit wurden **über 200 Milliarden USD an Wert in dieser Zeit vernichtet**. Den letzten Kursrutsch bei Netflix haben auch wir nicht erwartet und so trägt diese Aktie bei uns ebenfalls zu einem Kursrückgang des Anteilsscheins des Fonds bei. **Netflix ist nichtsdestotrotz ein sehr solides Unternehmen**. Das Streaming-Geschäft steht auf guten Fundamenten und wird derzeit erweitert. Zudem werden neue Geschäftsmodelle im (mobile) Gaming-Bereich zurzeit entwickelt. Wenn das Unternehmen diese Ideen so konsequent und gut umsetzt wie in der Vergangenheit, dann wird sich der **Aktienkurs ebenfalls wieder sehr positiv entwickeln**. So wie bereits in den letzten zwei Jahrzehnten.

Wir schrieben in vergangenen Newslettern, dass wir **vermehrt Aktienpositionen aufbauen, da wir im langfristigen Vergleich günstige Kaufchancen sehen** und das Kurspotenzial mancher „gefallener Engel“ nutzen möchten. Somit haben wir einige Titel in das Portfolio mittlerweile aufgenommen. Beim Kauf dieser Werte wird man **selten exakt**

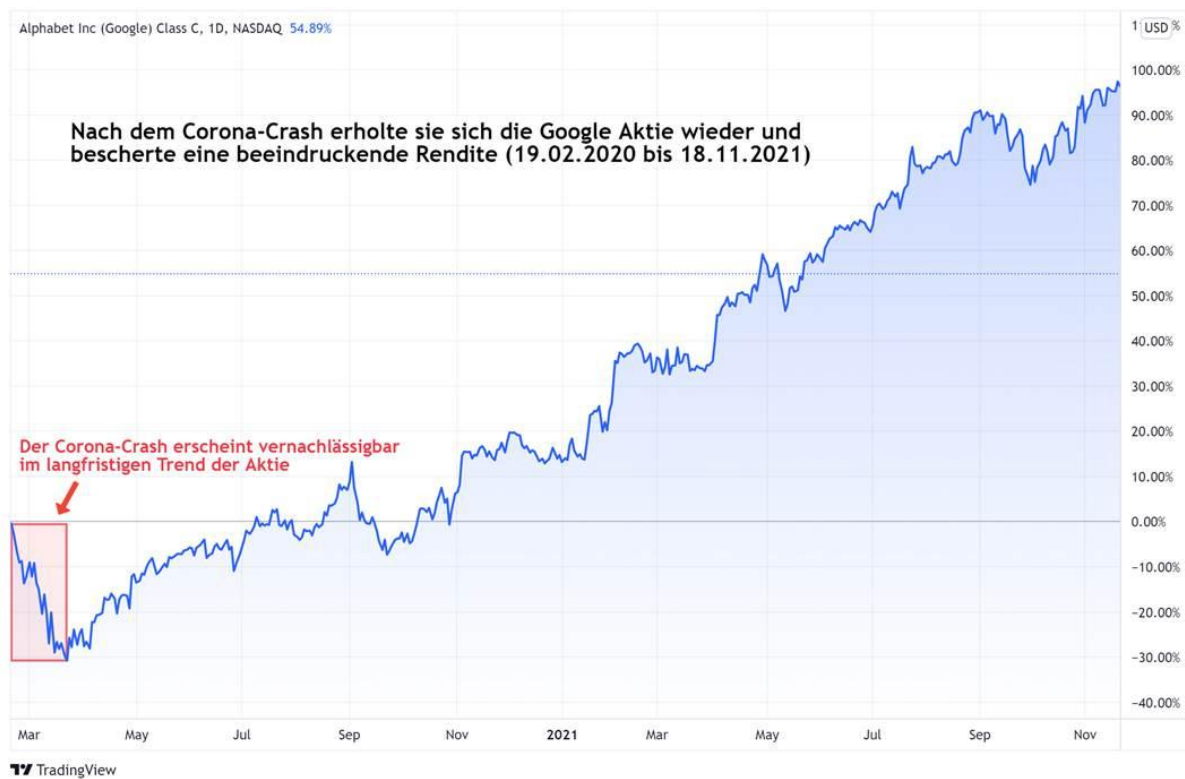
den tiefsten Punkt einer Aktie treffen. Das führt bei den aktuell starken Marktbewegungen dazu, dass diese **Positionen erst auch einmal gegen uns laufen können**. Gemäß unserer Strategie **arbeiten wir mit diesen Aktienpositionen jedoch konstant weiter** und werden ihren Weg aus der Erholung heraus nach oben begleiten. Über das Verkaufen des Puts am Anfang dieses Prozesses und später das Begleiten der Aktien per Calls erwirtschaften wir signifikante Mehreinnahmen für den Fonds. Wenn sich der Markt also wieder etwas einpendelt, dann können wir auf zwei Ebenen gewinnen: wir haben die **Aktien günstig eingekauft und zwischenzeitlich zusätzliche Optionsprämien eingenommen**.

Bei den starken Schwankungen und Abverkäufen der Aktien momentan sollte bedacht werden, dass diese nur einen Teilausschnitt einer Aktienkursentwicklung zeigen. So demonstriert die Vergangenheit und davon sind wir auch jetzt überzeugt, dass **fundamental gute Unternehmen ihren Boden finden und auch wieder steigen werden**. Netflix ist schon einmal in der Vergangenheit derart abgestraft worden. So verlor die Aktie im Jahr 2011 zunächst deutlich über 70 Prozent an Wert, um sich danach wieder zu erholen und einige Monate später neue Allzeithochs zu formen. Diese **Aktie in der Phase des Crashes günstig einzukaufen, hat sich in der Vergangenheit als sehr rentabel erwiesen**. Ein weiteres Beispiel anhand der **Google-Aktie: Auch dieser riesige Konzern kann in einem Crash schnell über 30 Prozent Wert verlieren**, wie man im folgenden Chart sieht.



Sobald die Panik im Markt jedoch nachlässt und die fundamentalen Daten des Unternehmens wieder eine größere Rolle spielen, gewinnen solche Aktien schnell

erneut an Fahrt. Das Beispiel Google demonstriert, dass die Aktie in wenigen Monaten nach dem Crash neue Allzeithochs erreichen kann. Der Corona-Crash sah zum Zeitpunkt des Crashes erst einmal niederschmetternd aus. Im Nachhinein dann jedoch vernachlässigbar. **Diejenigen, die durchgehalten oder sogar im Crash eingekauft haben, wurden mit Renditen von fast 100 Prozent und mehr belohnt.**



Insofern ist es wichtig, eine **Investition in ein fundamental solides Unternehmen und auch in einen Fonds nicht zu kurzfristig zu betrachten.** Die Beispiele oben zeigen, dass selbst eine Investition vor dem Crash langfristig zu sehr lukrativen Renditen in der Vergangenheit geführt hat. Wir im Fonds haben zudem nochmal deutlich günstiger in der laufenden Korrektur eingekauft. Hinzu kommt, dass **unsere Strategie nicht nur auf die Kurssteigerungen von solchen Unternehmen setzt, sondern auch auf die zusätzlichen Einnahmen der Stillhalterprämien**, die den Turbo zünden können. Wir sehen das anhand unserer internen Zahlen, wie viele Stillhalterprämien wir einnehmen und welche beeindruckende Geldmaschine dies darstellt. Als ein Beispiel sei die Aktie Boeing genannt. **Allein durch die eingenommenen Prämien des Stillhaltergeschäfts konnten wir bereits über 14% unseres initialen Investments vor Kosten erwirtschaften.** Das senkt den effektiven Einstiegskurs erheblich und demonstriert, wie viel Cashflow die Strategie produziert. Und das in weniger als einem halben Jahr seit Auflegung des Fonds. Wir versuchen derzeit auch, einen Weg zu finden, diese Zahlen im Einklang mit regulatorischen Anforderungen unseren Investoren zugänglich zu machen und hoffen, dies demnächst umsetzen zu können. Bis dahin **bedanken wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen**

und sind davon überzeugt, dass die Strategie im Verlauf der nächsten Monate ihre Stärke unter Beweis stellen wird.

Herzliche Grüße

Dein UM Strategy Fund